

LETZTE NACHRICHTEN

Welt

Nachrichten in Kurzform

- Corona: Die Lage in der westlichen Welt entwickelt sich unterschiedlich hinsichtlich der als wesentlich klassifizierten Kriterien. In Deutschland steht die Zahl der von Covid-19 Patienten belegten Intensivbetten derzeit bei 5.011 von 26.618.
- Washington: Präsident Biden erhöhte das Limit von Flüchtlingsaufnahmen von 15.000 auf 62.500.
- Washington: Für einen digitalen USD sind in den kommenden 12 Monaten 5 Pilotprojekte geplant.
- Berlin: Aktuelle INSA-Meinungsumfrage: CDU/CSU 24%, Grüne 24%, SPD 15%, FDP 12%, AfD 12%, Linke 7%
- Welt: Ebay erwägt, Krypto-Anlagen als Zahlungsmittel zu akzeptieren.
- München: Das Oktoberfest in München wird laut Ministerpräsident Söder auch im Jahr 2021 ausfallen.

Heterogen

Für Größe der USA
überschaubar
Interessant

Noch neutral

Interessant

Ernüchternd

USD

Fed-Chef Powell: US-Wirtschaft nicht über dem Berg

Die US-Wirtschaft erholt sich laut Fed-Chef Powell. Sie sei aber noch nicht über dem Berg. Das Hochfahren der Wirtschaft nach der Pandemie brächte zunächst eine stärkere wirtschaftliche Aktivität und die Schaffung neuer Stellen mit sich. Ein kritischer Aspekt sei laut Powell, dass die Krise Teile der Gesellschaft unterschiedlich schwer getroffen hätte. So hätten im vergangenen Jahr etwa 14% der Weißen im Alter von 25 bis 54 Jahren ihren Job verloren verglichen mit mindestens 20% bei Schwarzen und Hispanics.

Siehe Kommentar

GBP

Schottlandwahl: London warnt vor Unabhängigkeitsreferendum


Kurz vor der Parlamentswahl in Schottland warnte Finanzminister Sunak vor einem erneuten Unabhängigkeitsreferendum. Das Ziel des Wiederaufbaus der Wirtschaft würde gefährdet und das Land gespalten.


Schottland ist ein eigenes Land Herr Sunak! Nicht vergleichbar mit China/Hongkong oder Spanien/Katalonien!

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.2051 - 1.2075	1.2038 - 1.2065	1.2000	1.1960	1.1940	1.2100	1.2120	1.2150	Positiv
EUR-JPY	131.45 - 131.66	131.51 - 131.63	131.00	130.80	130.50	132.40	132.70	133.00	Positiv
USD-JPY	108.90 - 109.15	109.04 - 109.29	108.50	108.20	108.00	109.60	109.80	110.00	Positiv
EUR-CHF	1.0978 - 1.0996	1.0987 - 1.1008	1.0960	1.0930	1.0900	1.1050	1.1080	1.1100	Positiv
EUR-GBP	0.8665 - 0.8678	0.8671 - 0.8679	0.8630	0.8600	0.8580	0.8720	0.8740	0.8760	Positiv

DAX-BÖRSENAMEPEL

 Ab 14.560 Punkten

 Ab 14.950 Punkten

 **Aktuell**

MÄRKTE

DAX	15.236,47	+100,56
EURO STOXX50	4.000,25	+25,51
Dow Jones	34.113,23	+238,38
Nikkei	28.812,63	--
Brent Spot	67,45	+1,00
Gold	1.788,40	+14,30
Silber	26,75	+0,78

TV-TERMINE



SEHENSWERT:

[MONEY.DE MIT BERND
HELLER](https://www.money.de/mit-bernd-heller)

Stabile Finanzmärkte – Schotten machen London nervös – Powell zur Lage (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1,2038 (06:14 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,2034 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 109,27. In der Folge notiert EUR-JPY bei 131,54. EUR-CHF oszilliert bei 1,1006.

Es gibt an den Finanzmärkten keine neuen Erkenntnisse. Aktienmärkte sind stabil oder freundlich. Der USD bewegt sich gegen Hauptwährungen in bekanntem Fahrwasser. Die edlen Metalle konnten sich gestern gegenüber dem USD befestigen. „Übliche Kräfte“ bemühen sich aktuell, diese Bewegung einzufangen.

Die Regierung in London ist nervös. Vor der Parlamentswahl (6. Mai) in Schottland warnte Finanzminister Sunak vor einem Unabhängigkeitsreferendum. Das Ziel des Wiederaufbaus der Wirtschaft würde gefährdet und das Land gespalten. Herr Sunak, Schottland ist ein eigenes Land. Sie meinen die Union. Die Situation ist nicht mit China/Hongkong (Staatlichkeit) vergleichbar(!). Mein Fazit ist, dass auch bei einem Sieg der SNP keine kurzfristige Dynamik in das Thema Unabhängigkeitsreferendum kommen wird. Das wäre erst mittel- oder langfristig auf der Agenda.

Die US-Wirtschaft erholt sich laut Fed-Chef Powell. Sie sei aber noch nicht über dem Berg. Das Hochfahren der Wirtschaft nach der Pandemie brächte zunächst eine stärkere wirtschaftliche Aktivität und die Schaffung neuer Stellen mit sich. Richtig, wir reden von Aufhol- und Subventionseffekten als auch Impulsen aus der globalen Belebung. Perspektivisch werden es auch Effekte aus dem Investitionspaket.

Powell ging auf innenpolitische Probleme ein, dass die Krise Teile der Gesellschaft unterschiedlich schwer getroffen hätte. So hätten im vergangenen Jahr etwa 14% der Weißen im Alter von 25 bis 54 Jahren ihren Job verloren verglichen mit mindestens 20% bei Schwarzen und Hispanics. Aus meiner Sicht ist das die Folge der diskriminierenden Politik der letzten Jahrhunderte in den USA. Das Problem wird sich nicht kurzfristig lösen lassen. Es ist eine Generationenaufgabe.

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
[folker.hellmeyer@solvecon-
invest.de](mailto:folker.hellmeyer@solvecon-invest.de)

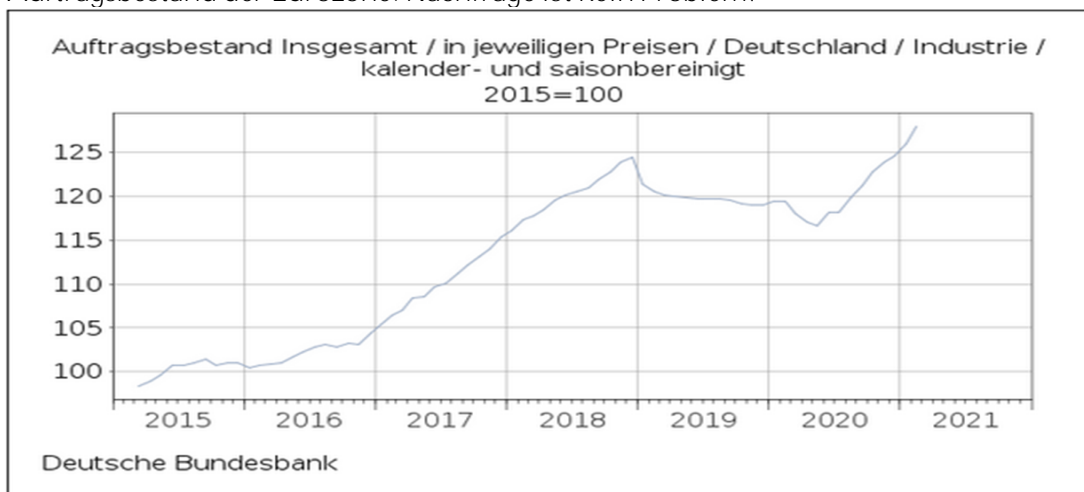


CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
[christian.buntrock@solvecon-
invest.de](mailto:christian.buntrock@solvecon-invest.de)

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden:

Eurozone: Lieferprobleme lasten auf Verarbeitendem Gewerbe

Der von Markit ermittelte Einkaufsmanagerindex für das Verarbeitende Gewerbe stellte sich gemäß finaler Berechnung per Berichtsmonat April auf 62,9 Punkte. Die Prognose und der vorläufige Wert lagen bei 63,3 Zählern. Hintergrund des leichten Rückgangs sind Lieferprobleme in diversen Sektoren. Zur Verdeutlichung bedienen wir uns der Grafik der Deutschen Bundesbank als „pars pro toto“ für den Auftragsbestand der Eurozone. Nachfrage ist kein Problem!



USA: Lieferprobleme lasten auf Verarbeitendem Gewerbe

Der von Markit ermittelte Einkaufsmanagerindex für das Verarbeitende Gewerbe stellte sich gemäß finaler Berechnung per Berichtsmonat April auf 60,5 Punkte. Der vorläufige Wert lag bei 60,6 Zählern. Im Vergleich zum Pendant des ISM ist der Rückgang unausgeprägt.

Der ISM-Manufacturing Einkaufsmanagerindex sank per April von zuvor 64,7 auf 60,7 Zähler (Prognose 65,0). Auch hier ist der Hintergrund des Rückgangs mit Lieferproblemen in diversen Sektoren korreliert (globales Problem). Nachfrage ist kein Problem!

Die Bauausgaben stiegen per Berichtsmonat März im Monatsvergleich um 0,2% (Prognose 1,9%) nach zuvor -0,6% (revidiert von -0,8%).

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den Euro gegenüber dem USD favorisiert. Ein Unterschreiten der Unterstützungszone im Währungspaar EUR/USD bei 1.1690 – 1.1720 neutralisiert den positiven Bias des USD.

Viel Erfolg!

FOREX-REPORT

4. MAI 2021

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
USD	Handelsbilanz	März	-71,1 Mrd. USD	-74,5 Mrd. USD	14.30	Neues historisches Tief?	Mittel
USD	ISM New York Business Conditions Index	April	37,2	.-	15.45	Keine Prognose verfügbar.	Mittel
USD	Auftragseingang Verarbeitendes Gewerbe	März	-0,8%	1,3%	16.00	Anstieg erwartet.	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de